

Aus dem SBGR

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **79 (2017)**

Heft 2: **Gesundheit der Lehrpersonen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was erwartet die Wirtschaft von der Bündner Volksschule?

Zur 13. ordentlichen Mitgliederversammlung des SBGR konnte der Präsident Peter Reiser zahlreiche Schulbehördenvertreter und Gäste begrüßen. In ihrem Grusswort wies Sandra Locher Benguerel, Präsidentin des LEGR, darauf hin, dass sie die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem SBGR sehr schätze. Dies obwohl der SBGR in einzelnen Geschäften unterschiedliche Interessen vertritt.

VON CONNY CABIALAVETTA, VIZEPRÄSIDENTIN DES SBGR

Von den statutarischen Traktanden wurden Jahresrechnung 2016 und Budget 2017 einstimmig genehmigt. Leider müssen wir uns von den langjährigen Vorstandsmitgliedern Marianne Flury und Ladina Meyer verabschieden, freuen uns aber, dass Dora d'Agostini, Schulratspräsidentin in Arosa und Bruno Derungs, Schulratspräsident und Gemeinderat in Zizers, neu in unseren Vorstand gewählt wurden. Der Präsident Peter Reiser und die bisherigen Vorstandsmitglieder Cornelia Cabialavetta, Angela Crameri, Daniela Heini und Hannes Ingold wurden in ihrem Amt bestätigt.

Peter Reiser wies darauf hin, dass in unserem Milizsystem jeder einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren unseres gesellschaftlichen Zusammenhaltes beiträgt. Egal ob Schreiner, Anwalt oder Büroangestellter: alle Schulratsmitglieder vertreten die Bevölkerung gegenüber den Fachleuten vom Kanton, den Lehrpersonen und weiteren Gremien. Es ist gewollt, dass wir als Laien im Bildungsbereich Profis vorstehen und die Strategie vorgeben. Als Laien dürfen wir uns beraten lassen, um dann die richtigen Vorgaben zu machen. Gemeinsam mit den kantonalen Gremien und den verschiedenen schulischen Verbänden ist es unser Anliegen, für unsere Jugend die besten Schulen in Graubünden anzubieten. Es ist aber auch unsere Aufgabe, die Gelder mit dem qualitativ grössten Nutzen für unsere Volksschule einzusetzen.

Der Prättigauer Jugendchor unter der Leitung von Iris Vogt Klaas leitete mit flotten Melodien zum zweiten Teil über.

«Was erwartet die Wirtschaft von der Bündner Volksschule?» lautete der Titel zum anschliessenden Referat. Das Bildungswesen spiele eine wichtige Rolle wenn es darum gehe, die Schweiz im digitalen Zeitalter wettbewerbsfähig zu halten, so Ruedi Minsch, Chefökonom economie-suisse. Was Gesellschaft und Wirtschaft weiterbringe, seien vielseitig interessierte junge Menschen, welche imstande seien, ein selbstständiges Leben zu führen. Bei Mathematik sowie Erstsprache dürften daher keine Kompromisse eingegangen werden. Sie seien das Fundament für lebenslanges Lernen. Gegenüber dem aktuellen Sprachenkonzept des Kantons äusserte sich Herr Minsch kritisch, da es die für die Wirtschaft wichtige Mobilität der Familien einschränke. Die Schweiz brauche die beste Bildung der Welt und dafür müssten die MINT-Fächer an unsern Schulen gestärkt werden, forderte er als Wirtschaftsökonom.

Im Anschluss an das Referat gewährten uns die Trumpf Grünsch Unternehmen einen Einblick in ihre Produktionsstätten. Das Unternehmen beschäftigt am Standort Grünsch 550 Mitarbeiter und bildet gegenwärtig 47 Lernende aus. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die einwöchigen «MINT-Camps GR» welche Trumpf in Zusammenarbeit mit der PHGR für Schulklassen der



v.l.n.r Ruedi Minsch, Andreas Konzelmann (Trumpf) und Regierungsrat Martin Jäger



3. bis 6. Primarstufe anbietet. Sie sind ein Paradebeispiel, wie Schule und Industrie gemeinsam technisches Verständnis und Sozialkompetenz fördern. Beim anschliessenden gemeinsamen Apéro fanden spannende und bereichernde Gespräche statt.

Der SBGR bedankt sich bei der Firma Trumpf für die Gastfreundschaft und allen Anwesenden für ihr Interesse.